

Aktionsgemeinschaft Agrarwende Newsletter Nordhessen e.V.

Nr. 2 / Februar 2023

6. Jahrgang



Es geht auch anders

Auf der alljährlichen Grünen Woche in Berlin feiert sich traditionell die konventionelle Landwirtschaft. Doch auch der Protest am Samstag nach der Eröffnung hat schon Tradition.

Deutlich war der Aufruf: „**Wir haben Konzerne satt, die mit dem Hunger in der Welt ihr Geschäft machen!** Investmentfonds verdienen an der Spekulation mit steigenden Nahrungsmittelpreisen. Agrar-, Lebensmittel- und Düngerkonzerne wie Cargill, Unilever oder Yara vermehren in der Krise horrenden Profit.“

Der Welthunger war eines der großen Themen, eindrücklich von Edward Mukiibi, Präsident von Slow Food International, geschildert (siehe auch Newsletter Januar S. 3). Die industrielle Tierhaltung und globale Konzerne würden lokale Produktionssysteme und „die Bemühungen dieser Länder um Ernährungssouveränität“ in die Knie zwingen.

Über fünfzig Trecker fuhren schon am frühen Morgen im Konvoi zum Bundeslandwirtschaftsministerium und überreichten Cem Özdemir eine Protestnote.

Mit Hühnerkostümen und Transparenten waren Mitglieder und Unterstützerinnen der AGA auf der Demo dabei und zeigten, dass der Protest und das Bemühen um Alternativen auch in Nordhessen Thema sind.

[Ein Bericht und eine große Bildergalerie](#) sowie die offiziellen Pressefotos auf unserer Webseite.

Notlage

Liebe Leserin, lieber Leser, in diesem Monat jährt sich der russische Überfall auf die Ukraine, dem größten Erzeuger und Exporteur weltweit für Getreide. Knapp ein Drittel weniger wurden im Kriegsjahr erwirtschaftet und ausgeführt! Der Hunger in vielen Ländern ist also wieder präsenter als er ohnehin immer war.

Das ruft Akteure und „Retter“ auf den Plan mit Rezepten von gestern, erinnert sei an das Geschacher um Ausgleichsflächen im vergangenen Jahr. Niemand – außer ein paar völlig abgedrehten Lobbyisten – will ja noch die Klimakrise leugnen. Aber haben wir jetzt nicht gerade was Wichtigeres zu tun?

Man konnte es meinen, wenn man den Vertretern des Bauernverbands zuhörte. „Die Tierzahlen dürfen nicht sinken in Deutschland – der Welthunger muss bekämpft werden.“ Ökologische Ausgleichsflächen müssten zumindest vorübergehend wieder bewirtschaftet werden. Auch auf der Nordhessischen Landwirtschaftswoche in Baunatal waren derlei Töne zu hören.

Allerdings wurden in Baunatal auch Alternativen aufgezeigt und in Berlin gab es traditionell die Protestdemo Wir-haben-es-satt!. Der Unsinn mit dem Agrosprit und Moore als CO₂-Speicher ... Es gibt viel zu berichten und Wissenswertes zu entdecken in unserem aktuellen Newsletter.

Klicken und Lesen Sie rein!

Andreas Grede
Vorstand und Sprecher der AGA Nordhessen



Nordhessische Landwirtschaftswoche in Baunatal

Weiter so oder neue Wege?

Auch der hessische Ministerpräsident sprach in seiner Ansprache von „Ernährungssicherheit“. Er hielt die Begrüßungsrede zur Eröffnung der 75. Nordhessischen Landwirtschaftswoche in Baunatal. Es ging um Ausgleichsflächen und angeblich zu restriktive Maßnahmen der EU und der Bundesregierung.

Auch wenn auf so einem Kongress von „Aufklärungsprogrammen“ gesprochen wird, ist damit leider etwas anderes gemeint als das, was Tierschützer meinen.

[Eine Polemik](#) von einem, der die Rede im Original hörte.



Klimaschutz-Paket

Immerhin hatte auch die VÖL Hessen (Vereinigung Ökologischer Landbau) eine Aktion vorbereitet und konnte am Nachmittag eine Veranstaltung durchführen. Mit der Klimakiste veranschaulichte sie, was für Mensch, Umwelt, Natur und Klima getan werden kann und muss.

Tim Treis, Sprecher der hessischen VÖL, überreichte dem Ministerpräsidenten das Klimapakete, um die wesentlichen Vorteile des ökologischen Landbaus deutlich zu machen: Humusaufbau, effiziente Stickstoffnutzung, gute Energiebilanz und bessere Klimaanpassung.

[Mehr zum Klimapakete auf unserer Webseite](#)



Raus aus dem Biosprit!

Der Anbau von Pflanzen für Biosprit hat mit „bio“ im Grunde nichts zu tun. Die Pflanzen wachsen meist in stark mit Stickstoff gedüngten und mit Pestiziden behandelten Monokulturen. Je mehr Agrosprit weltweit produziert wird, desto offensichtlicher werden die Probleme.

Das Problem geht also weit über die Grenzen hinaus. Zu weit für unseren Verkehrsminister?

[Unser Beitrag beleuchtet auch Hintergründe.](#)



Sollten Sie haben

Sie lesen diesen Newsletter? Das ist gut! :) Dann sollten Sie auch unseren Reportagenband lesen. Macht Mut und überwiegend gute Laune.

[Mehr zum Buch](#)

[Direkt bestellen](#)



172 Seiten mit zahlr. Abb., 20 EUR



Klimakiller Moorzerstörung

Intakte Moore speichern große Mengen an Kohlenstoff und sind wahre Superhelden im Kampf gegen die Klimakrise. Allerdings gehören Sie auch zu den am stärksten bedrohten Ökosystemen der Welt. Die Trockenlegung von Mooren ist allein für mehr als zwei Milliarden Tonnen CO₂ verantwortlich – das sind 4% aller weltweit verursachten Treibhausgas-Emissionen.

[Unser Beitrag](#) zeigt Zusammenhänge auf auch zur Landwirtschaft und empfiehlt zudem den Download des neuen „Mooratlas 2023“.



In der Presse gefunden



Ernährungsarmut bei steigenden Preisen

Leider ist es bei vielen Diskussionen ein scheinbar „nebensächliches“ Thema. Reicht eigentlich das Bürgergeld, um sich gesund zu ernähren? Auch einige Interessenverbände klammern soziale Fragen gerne aus. Nun hat eine Anfrage der Linken im Bundestag gleich sechs Ministerien in Verlegenheit gebracht. Auch um Schulernährung geht es und offenbar bewusst falsche Zitate bei der Beantwortung.

[Ein Beitrag in der taz vom 26.01.2023](#)